

## Geithain im 20. Jahrhundert

von Dr. Gottfried Senf

Das 20. Jahrhundert mit seinen Zäsuren 1918, 1933, 1945 und 1989/90 ist in Familiengesprächen weitaus präsenter als weit in der Stadtvergangenheit zurückliegende Themen. Seit Februar 2019 erscheinen in loser Folge auf der Homepage und im Amtsblatt Beiträge zur Geithainer Zeitgeschichte. Hinweise, Ergänzungen oder Fragen zu den Quellen bitte über E-Mail an [senfq@aol.com](mailto:senfq@aol.com) oder [geithainerheimatv@gmx.de](mailto:geithainerheimatv@gmx.de)

### Der Riss ging durch viele Familien

Die politischen Auseinandersetzungen am Ende der Weimarer Republik beeinflussten auch den Alltag der Geithainer. Im Stadtarchiv sind die polizeilichen Genehmigungen für die Agitations- und Propagandazüge vollständig vorhanden. Häufigkeit, Orte und Zeiten der Touren lassen den Leser auch nach 90 Jahren ahnen, wie dramatisch die damaligen Wochen und Monate verliefen. Der Riss ging durch viele Familien. Der Sohn marschierte bei den Kommunisten, der Schwiegersohn war in der SA. Auf den Bildern 1 und 2 sind zwei Cousins die politischen Gegner!



Bild 1: Junge Geithainer, 1931, Spielmannszug des Roten Frontkämpfer-Bundes

Bild 2: Junge Geithainer SA-Männer im Cafe Hartwig, 1931, Chemnitzer Straße



In einem Bericht vom 12. November 1931 an die Amtshauptmannschaft schreibt der Bürgermeister über "... die fast täglich stattfindenden politischen Versammlungen, die namentlich von der N.S.D.A.P. und von der K.P.D. einberufen werden." Im Dezember kam es im "Stadt Altenburg" zu einer regelrechten Saalschlacht mit Verletzten, sodass Dr. Kurt Kyber gerufen werden musste. Der Kleinstadtalltag mit Gesang- und Sportvereinen fand statt trotz Lärm und Kampf zwischen Rechts und Links! Der Gesangverein „Harmonie“ feierte 1931 sein hundertjähriges Bestehen.

Bild 3